

# Der Landtschaft Davoß Lehenbrieff

1289 auf S. Barthol

Wir Graff Hug von Werdenberg, unnd Johannes Donat Walter Unser Ohem von Vatz, kündend allen denen, so diesen brieff sehen oder hörend lesen. Das wir

1. Wilhelm dem Ammen, und seinen Gesellen, und jhren rechten Erben ver-  
leihen hand das guot ze Lehen, als unser Ohem selige, Herr Walter von Vatz, ge-  
setzt hette zum rechten Zinß, also daß sie jährliche verrichten sollend von demsel-  
bigen Gute ze Sant Gallen dult vierhundert und drey und siebentzig Käse, und zu  
S. Martins dult hundert und sechtzig elen Tuchs, und zuo S. Görrien dult sechs  
und fünfftzig Frischling, oder die pfennig, die sie dafür gezinset, für den Käse dry  
schilling Maylisch, für die Elen Duchs vier schillige Maylisch, für die frischling  
zwölff schilling Maylisch, welches sie aller gernest thund.

2. Dasselbig guot söllend sie ewigklich besitzen, Unnd wenne sie jhren Zinß  
verrichtend, so sind sie frey, und habend mit nieman nüdt zeschaffen.

3. Ist auch daß unsere Ohmen oder jhr botten hinin farend, so sol man jhnen  
geben was sie bedörffen ohne wyn und brod.

4. Einer der den See jnn hat, der zuo demselben guot gehört, der sol verrich-  
ten dusend fisch an der alten Fastnacht, wo här daß nicht thuond, so muß er je für  
das hundert geben ein Pfundt Maylisch, und gehört auch der See nicht in das  
Erblehen, deme wer jhn empfach daß ist unser wille.

5. Und sol Wilhelm Ammen sin, dieweil ers nicht erwürckt umb sine Gsel-  
len, ist aber daß er es verwürcket, so sol man einen andern nemmen in demselben  
thal auß seiner gesellschaftt.

6. Und sol man vor jhnen zu recht stahn aller schulden, ohne dieb und man-  
schlacht: Die soll man verrichten vor unserem Ohem von Vatz, und was man vor  
dem Amen nicht verrichten mag.

7. Wer in dem thal verschuldet, der soll auch darinnen richten.

8. Und wer in das thal kompt, der hat denselben schirm, den Wilhelm und  
sin gesellschaftt haben mag.

9. Ist daß man derselben Leuten in ein Reiß bedarf, so soll man jhnen zu dem  
ersten Huß da sie kommind, ein mahl geben, daß unser Ohemen ist.

10. Und wer nicht gehorsam ist, daß hie geschrieben stah, der sol auß dem  
thal fahren.

11. Ist das man den Zinß jährlich nicht verrichten wird, so soll man den Am-  
man, wer er ist, ein pfand nemmen, an rindern, geissen und schaffen. Das alles das  
stett blibe, unnd gantze grafft der warheit habe, das hie geschrieben stah, so ge-  
bend wir unser zwen Jsiegel an disem Brieffe, ze einem waren urkund. Das  
geschach da von Gottes Geburt warend dusent Jahr, zweyhundert Jahr, nüne und  
achtzig Jahr, an dem achzehenden tag S. Bartholomei.